

Mensch und Maschine

2014 wird die Triennale weitergeführt

Bingen (gg). Bereits 2008 und 2011 lockten die Rheinanlagen und der Park am Mäuseturm nicht nur wegen ihrer Blumenpracht die Besucher an, die Skulpturen-Triennalen begeisterten ebenfalls. Im kommenden Jahr ist es wieder so weit: vom 3. Mai bis zum 5. Oktober heißt es „Mensch und Maschine“. Man darf gespannt sein, wie dieses Thema umgesetzt werden wird. Selbstverständlich steht die Gerda & Kuno Pieroth Stiftung wieder hinter der Ausstellung und wird dafür sorgen, dass die Ausstellung ein Magnet für Kunstfreunde sein wird. In der vergangenen Woche hat das Ehepaar Pieroth nun die ersten Informationen bekannt gegeben. An der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Berliner Kuratoren André Odier und Lutz Driever ändert sich nichts. „Die beiden haben sich mit Bingen identifiziert und wissen, worauf es ankommt. Sie haben bereits mit einigen hochrangigen Künstlern Kontakt aufgenommen“, berichtet Kuno Pieroth im Gespräch. Mit im bewährten Team sind auch wieder Gisela Klippel und Dr. Britta von Campenhausen, die sich um Logistik beziehungsweise die Öffentlichkeitsarbeit, die Beschreibungen und den Katalog kümmern. „Die

beiden vergangenen Skulpturenausstellungen sind von den Besuchern gut angenommen worden, nun hoffen wir, dass wir auch überregional eine noch größere Beachtung finden“, so das Ehepaar Pieroth. Einige Neuerungen, die im kommenden Jahr aufwarten, haben sie bereits jetzt schon verraten: Eine kostenlose herunterladbare App für das I-phone oder das Smartphone mit detaillierten Erklärungen zu den einzelnen Kunstwerken (es werden wieder etwa 20 sein) wird den Informationsbedarf der Besucher decken. Das Symposium mit dem Braunschweiger Professor Raimund Kummer wird 2014 etwas später stattfinden, geplant ist hierfür die Zeit zwischen 16. und 28. Juni. Ein besonders Anliegen ist es dem Stifter-Ehepaar auch die Kinder und Jugendlichen an die Kunst heran zu führen. So haben bereits sehr positive Gespräche mit den Verantwortlichen der Fachschaft Kunst am Stefan-George-Gymnasium stattgefunden. Auch eine Einführung in die Ausstellung speziell für Kinder soll es geben. „Es wäre doch toll, wenn die Jugend später einmal sagt ‚das habe ich früher schon mal in Bingen gesehen‘ und sich an die Ausstellung erinnert“, hofft Gerda Pieroth. Da bekanntlich die Vorfreude die schönste Freude ist, haben alle Kunstfreunde nun bis zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, 3. Mai 2014, Zeit, sich ausgiebig zu freuen.



Freuen sich auf die Skulpturenausstellung 2014 (v. li.): Lutz Driever, André Odier, Gisela Klippel, Kulturamtsleiter Dr. Matthias Schmandt und Kuno Pieroth.